

Test:

Samsung NC10-anyNet N270BH

Arbeiten, wo immer Sie wollen, mit 8 Stunden Akkulaufzeit und integriertem HSDPA-Modem. Verlegen Sie Ihr Büro bald in den Park.

Markus Pazin

Mit einem optimierten 10,2 Zoll Breitbild-Display für ein makelloses visuelles Erlebnis und dank LED Technik - sehr stromsparend und kontrastreich.

Trotz der kompakten Abmessungen ist Samsung hier eine sehr robuste Konstruktion gelungen. Samsung nennt diese Bauart Protecto-Edge-Gehäuse.

Ein weiterer Punkt, der im Punkto Belastbarkeit und Ausdauer höchst Werte verspricht, ist das Qualitätsmanagement von Samsung, welches die Geräte 54 Qualitätstests, die von schnellen Temperaturwechseln bis zu elektrischen Überspannungen reichen, unterzieht. Für diese Leistungsklasse sind die Abmessungen und ein Gewicht von 1300 Gramm absolut OK.

Das integrierte HSDPA Modem UMTS-Modul Y3100 ermöglicht eine drahtlose und mobile Internetnutzung mit Übertragungsraten bis zu DSL-Geschwindigkeit.

Das RAM ist mit 1024MB für das installierte Windows XP Home ausreichend. Etwas mehr würde allerdings nicht schaden. Eine flotte 160GB Festplatte von Samsung (SpinPoint HM160HI) ist für die meisten Anwender durchaus akzeptabel. Drei USB-Schnittstellen sorgen dafür, dass man sich jederzeit mit einer externen mobilen HDD behelfen kann.

Die vollständige Notebook-Tastatur bietet optimalen Schreibkomfort und wird auch bei längeren Briefen dank der größeren Tastenabstände nicht hinderlich.

Natürlich verfügt das NC10 auch über USB und Cardreader, womit sie unterwegs jederzeit mit Ihrer Digicam interagieren können. Das NC10 bietet eine ultra-lange Akkulaufzeit von bis zu 8 Stunden für maximale Mobilität. Die erheblich gesteigerte Akkulaufzeit wird durch das LED-Display, eine optimierte Verarbeitung sowie Samsungs energieeffiziente Konzeption erreicht. So können Sie zu jeder Zeit und an jedem Ort arbeiten.

Erweiterbar ist das Samsung durch Mini-PCIE-Steckplätze leider nicht mehr, Samsung hat zwar zwei PCIE-Steckplätze vorgesehen allerdings sind beide schon belegt.

Für Sound sorgen eingebaute Boxen mit 2x1 Watt, für den alltäglichen Gebrauch oder einen Film zwischendurch ausreichend.

Ein nettes Detail am Rande. Das Notebook verfügt über eine antibakterielle Tastatur, die SilverNano-Technologie beschichtet die Tastatur mit nano-kleinen Silberionen, die das Überleben und die Neuentstehung von Bakterien verhindern.



Key Facts

Prozessor	Intel Atom N270 1.60GHz
RAM	1024MB PC2-5300 DDR2 SODIMM
Festplatte	160GB
Display	10.2" WSVGA non-glare LED TFT (1024x600)
Grafikkarte	Intel GMA950 (IGP) max.384MB shared memory
Betriebssystem	Windows XP Home
Netzwerk	LAN/WLAN 802.11bg/UMTS/HSDPA
Schnittstellen	3xUSB/3in1 Card Reader (SD/SDHC/MMC)
Webcam	1.3 Megapixel
Akku	Li-Ionen-Akku (6 Zellen) bis 8 Stunden Laufzeit
Dimensionen	1.33kg / Länge x Breite x Höhe in mm: 260x185x37

Fazit

Ein sehr gelungenes Design und das überzeugende Energiekonzept sowie ein brillantes Display sprechen ganz klar für dieses Notebook und verdient eine Empfehlung.

Bezugsquelle

Für alle Clubmitglieder besteht auch die Möglichkeit dieses Notebook zu einem Vorzugspreis von 449,- Euro inkl Mwst direkt bei Firma Chvatinsky & Co GmbH www.chvaco.at, (welche auch das Testmodell zur Verfügung gestellt hat) zu beziehen.

Alle Angaben ohne Gewähr; Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Daten auf Reisen

Franz Fiala

Wer mehrere Rechner an verschiedenen Orten hat, muss Daten mit einer externen Festplatte mitnehmen. Die Festplatte bekommt normalerweise einen Laufwerksbuchstaben, zum Beispiel S: wie "Speicher".

Der Speicherort für Projektdateien ist aber für viele Programme der Ordner "Eigene Dateien" oder in Vista "Dokumente".

Man muss nun jedes dieser Programme so konfigurieren, dass der Speicherort die externe Festplatte und nicht der Ordner "Dokumente" ist. Tut man das nicht, werden Daten am lokalen Rechner und nicht auf der externen Festplatte gespeichert.

Vista bietet aber dafür eine andere Möglichkeit an. Die Speicherorte für die Benutzerordner können umdefiniert und auf die externe Festplatte umgelegt werden. Die externe Festplatte hat daher eine Verzeichnisstruktur, die dem von Vista entspricht.

Der Anfangswert für den Desktop-Ordner:

c:\users\franz\desktop

Pfad für den Desktop-Ordner mit externer Festplatte:

S:\desktop

Diese Änderung führt man für alle Benutzer-Ordner durch: *Bilder, Desktop, Dokumente, Download, Favoriten, Gespeicherte Spiele, Kontakte, Links, Musik und Videos*. Bei Durchführung der Änderung gibt es die Option, auch den Inhalt zu verschieben. Das sollte man tun.

Das Anstecken der externen Platte stellt daher den Betriebszustand auf jedem der benutzen Rechner gleich ein.

Die anderen Ordner im persönlichen Verzeichnis wie etwa *Application Data* und *Suchvorgänge* haben nach wie vor den früheren Wert.

Ganz ohne Drawback funktioniert diese Automatik auch nicht, denn es gibt immer wieder Programme, die den aktuellen Wert des Documents-Pfades nicht abfragen sondern stur auf den vorher üblichen Pfad c:\users\documents schreiben. Man sieht dann auf einmal zwei Ordner mit demselben Namen und muss in diesem Fall den neuen Ordner in den eigentlich dafür vorgesehenen integrieren und danach versuchen, die Anwendung umzustellen. Sogar manche Microsoft-Programme (z.B. Visual Studio Express) haben diese neue Möglichkeit noch nicht mitbekommen.

